

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Band: 8 (1935)

Heft: 9

Artikel: Turnprüfung bei der Rekrutierung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-516297>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Turnprüfung bei der Rekrutierung

Mit einer umfangreichen Publikation und reichhaltigem Tabellenmaterial gibt das *eidgen. statistische Amt* der Öffentlichkeit Aufschluss über die Resultate der *Turnprüfung bei der Rekrutierung des Jahres 1933*. Wir erfahren hier einmal interessante Tatsachen über die Diensttauglichkeit unserer jungen Leute.

Von 100 Stellungspflichtigen wurden im Jahre 1933 in der Schweiz 66 angenommen, 7 zurückgestellt und 27 als untauglich befunden. Zwischen den einzelnen Kantonen treffen wir ganz erhebliche Unterschiede. Bei den Zurückgestellten finden wir Schwankungen von 0,7 % (Neuenburg) bis 18 % (Schaffhausen). Am wenigsten vollständig Dienstuntaugliche weisen die Kantone Baselland und Waadt auf, nämlich nur 18,7 %, während andererseits Neuenburg mit 44,7 % am meisten Dienstuntaugliche zählt.

Die Statistik zeigt aber auch, wie weit das Turnen in Schulen, Sport- und Turnvereinen zur körperlichen Erziehung beiträgt. Von den insgesamt 6 % Stellungspflichtigen, die sein Schulturnen mitgemacht haben, waren nur 55 % diensttauglich, während andererseits unter den Mitgliedern von Turn- und Sportverbänden nur 15 % Dienstuntaugliche zu finden sind. Besonders turn- und sportfreundlich sind die Kantone Aargau, Schaffhausen, Solothurn, Zürich, Glarus und Baselstadt. Am Ende dieser Liste stehen Graubünden, Wallis und Freiburg.

Die *Durchschnittsresultate* der 4 geforderten Disziplinen aller Stellungspflichtigen in der Schweiz betragen:

Weitsprung: 3,92 m (86 cm mehr als vor 20 Jahren), *Schnelllauf 80 m*: 12,2 Skd. (gegenüber 12,9 Skd. im Jahre 1913) und *Kugelstossen 5 kg.*: 7,28 m, die *Höchstleistungen*: Weitsprung: 6,33 m (nur 36 cm weniger als der Schweizermeister 1933) Schnelllauf: 0,9 Skd. (Landesbestzeit: 9,2 Skd.) und Kugelstossen 14,4 m. Die 17 kg schwere *Hantel* wurde von 75 % der Stellungspflichtigen je 5 mal links und rechts gehoben.

Interessant ist auch die Verteilung der besten und schlechtesten Durchschnitts-Resultate auf die einzelnen Kantone:

Die Solothurner wiesen sich als die „stärksten und schnellsten“ Schweizer aus, wogegen Innerrhoden überall die letzten Plätze belegte: Weitsprung: 4,27 m gegen 3,39 m, Hantelheben: 9,2 Male gegen 6,9 Male, Schnelllauf 11,8 Skd. gegen 13,5 Skd. und Kugelstossen 8,26 m gegen 6,86 m. Auf Solothurn folgen im Weitsprung Zürich und Aargau, im Kugelstossen Aargau und Baselstadt. Das Hantelheben sieht Schwyz an zweiter, Bern mit Tessin und Obwalden an dritter Stelle. Der Berner (♠) und der Genfer laufen fast ebenso rasch, wie die Solothurner.

Die Publikation zeigt den Fortschritt und die Bedeutung der Turn- und Sportbewegung. Sie vermag auch wegweisend zu sein für eine vernünftige und zweckdienliche körperliche Schulung der Jugend.



Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes.

Sektion Aargau

Präs.: Fourier Lang H., Badstr. 17, Baden. Tel. 22.241

Übung vom 4. August 1935

Die verpflegungstechnische Übung führte uns ins heimelige Schenkenbergertal. Der technische Leiter, Herr Hauptmann Reinle, konnte um 9.00 Uhr in Wildegg die stattliche Anzahl von 35 Kameraden begrüßen und übergab hierauf die Sektion Herrn Hauptmann Sandmeier als Übungsleiter. Nach kurzer Instruktion über die Anlage der Übung und Aushändigung der Aufgaben erfolgte der Abmarsch über Auenstein nach der Gisliflüh, Gatter, auf die Höhe oberhalb Thalheim in das heutige Übungsgelände. Die gut angelegte und vorzüglich durchdachte Übung von Herrn Hptm. Sandmeier weckte sofort das Interesse aller Kameraden. Die Lösungen gaben reichlich Stoff zur Diskussion, die denn auch recht eifrig und durchgreifend benutzt wurde. Mandier von uns wird im Manöver die Aufklärungen des Übungsleiters, der Herren Hauptmann Reinle und Oberlt. Meier Jos. wie auch die guten praktischen Ansichten unserer älteren Kameraden zu Nutzen ziehen können und auch bei schwierigen Verpflegungsmöglichkeiten nicht stolpern. Das Mittagessen im Freien, gespendet von grossherzigen Gönnern unserer Sektion auf dem Schloss Kasteln, dessen Verwalter es sich nicht nehmen liess, auch das Seinige zur Gemütlichkeit in einigen Tropfen guten „Kasteler“ beizutragen, mundete trefflich und wurde gut aufgenommen. Hernach erteilten Herr Oblt. Meier und Lt. Büchi eingehende Instruktionen über den Div.-Befehl für den bevorstehenden W. K. Um 3.00 Uhr begann das Schiessen im Stand der Pistolenschützen des Schenkenbergertales. Die besten Resultate sind:

Fourier Dättwyler J., Brugg	88 Punkte
„ Willmann, Lenzburg	86 „
„ Lang Heinz, Baden	85 „
„ Häfliger Emil, Turgi	85 „
„ Wettstein Jul., Fislisbad	83 „

Fourier Remond, Seengen	82,4 Punkte
„ Gebhard Max, Möriken	82 „

Endschiesen 1935. Der Vorstand hat das sogenannte „Marnischiesen“ auf Sonntag, den 10. November nach Brugg festgelegt. Wir versichern die Kameraden, dass wir auch dieses Jahr mit einem gediegenen Programm aufwarten werden und bitten alle, diesen Sonntag für uns zu reservieren.

Mutationen: *Eintritt:* Herr Oblt. Meier Jos., Q. M. I. Bat. 56, Rothenburg. Der Vorstand.

Sektion beider Basel

Präsident: Fourier Ad. Michel, Laufenstr. 37, Basel, Tel. Bür. 27.623

Am 11. August fand in Liestal der Rapport der Verpflegungsfunktionäre der komb. I. Br. 11 statt. 60 Offiziere und Fouriere nahmen an dieser Orientierung vorgängig dem diesjährigen Div.-W. K. teil. Eine stark besuchte Pistolen-Schiessübung im „Gitterli“ leitete die Tagung ein. Nach der Mittagsverpflegung wurde durch unseren Gastwirt und milit. Küchenchef, Herr E. Tüller, ein Universal-Kochsieb für die Fahrküchen unserer Armee vordemonstriert, das nach gemachten Erfahrungen und seinen speziellen Angaben konstruiert worden war. Auf Anordnung des O. K. K. wird dasselbe im Bat. 52 praktisch ausprobiert (diesjährig. Div.-W.-K.). Das Sieb ist so geschaffen, dass es auf jeden Kochkessel der Fahrküchen montiert werden kann. Es soll vor allem zur besseren Zubereitung von Teigwaren, Kaffee, Tee usw. dienen. Hoffen wir, dass dieses für die Fahrküchen vorzügliche Zusatzgerät seine Feuerprobe gut bestehen werde.

Um 14.30 Uhr begann der eigentliche Verpflegungsrapport. Während einem 3 stündigen Vortrag erinnerte der Brig.-Kriegskommissär, Hr. Major Hinnen, in prägnanter Ausführung an die allgemeinen Pflichten der Fouriere und gab bis ins letzte Detail die Erläuterungen und Befehle für den diesjährigen W. K. Diese äusserst wertvolle